

Die  
**finstere Seite**  
des Internets

Rand Hummel

## Über impact e.V.

impact e.V. ist ein gemeinnütziger christlicher Verein, zusammengesetzt aus Jugendarbeitern verschiedener christlicher Gemeinden im deutschsprachigen Raum. Ziel von impact e.V. ist es, christlichen Gemeinden im Blick auf arbeits- oder materialaufwendige Aktivitäten in der Jugendarbeit (z. B. Freizeiten, Seminare, Schulungen) eine qualitätsreiche Hilfe und Unterstützung zu sein. Ausführliche und aktuelle Informationen über impact e.V. und dessen Aktivitäten in der Jugend- und Freizeitarbeit können im Internet unter [www.impacteV.de](http://www.impacteV.de) abgerufen werden.

HINWEIS: „The Dark Side of the Internet“ von Rand Hummel wurde im Auftrag von impact e.V. ins Deutsche übertragen. Die Tatsache, dass auf Material anderer Autoren und Herausgeber verwiesen wird, bedeutet nicht automatisch die Übereinstimmung von impact e.V. mit dessen allgemeinen Inhalt oder weiteren theologischen Aussagen der zitierten Autoren. Die Position von impact e.V. wird als bekannt vorausgesetzt. Quellenangaben und Verweise auf weitere Werke entsprechen den allgemein gültigen Richtlinien des Verlagswesens und sollen dem Leser als zusätzliche Hilfe dienen.

Alle Bibelzitate wurden der revidierten Schlachter Übersetzung – Version 2000 entnommen. In eckige Klammern [ ] gesetzte Wörter stehen nicht im Grundtext und wurden zur besseren Verständlichkeit hinzugefügt.

Die finstere Seite des Internets

1. Auflage 2008

Titel der englischen Originalausgabe

The Dark Side of the Internet

Autor: Rand Hummel

© 2004 BJU Press

Greenville, South Carolina 29614, USA

© 2008 impact e.V. (Hrsg.)

Internet: [www.impacteV.de](http://www.impacteV.de)

Walther-Rathenau-Str. 14, 39167 Niederrnedeleben, Deutschland

Deutsche Übersetzung: Alexandra Ellsmore

Umschlag: Elly Kalagayan, David Siglin, Erin Byram

Grafiken: Cory Godbey, Julie Arsenaault, Annie Bastine

Satz: Oleksandr Hudym

Druck: AALEX Druck GmbH, Großburgwedel

Autorisierte Übersetzung der englischen

Originalausgabe /BJU Press

Alle Rechte vorbehalten



impact Verlag: [www.impacteV.de/onlineshop](http://www.impacteV.de/onlineshop)

eMail: [onlineshop@impacteV.de](mailto:onlineshop@impacteV.de)

Best.Nr.: 10004

ISBN 978-3-9811774-1-1

# INHALT

<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>. 7</b>
<b>Hesekiels Vision</b> . . . . .	<b>. 11</b>
<b>Ihr Potenzial</b> . . . . .	<b>. 25</b>
<b>Ihre Perversität</b> . . . . .	<b>. 29</b>
<b>Ihre Privatsphäre.</b> . . . . .	<b>. 39</b>
<b>Ihr Preis</b> . . . . .	<b>. 45</b>
<b>Ihre Prävention.</b> . . . . .	<b>. 51</b>
<b>Fünf Essays über Christen, die Welt und Kultur</b> . . . . .	<b>. 67</b>
<b>Essay 1: Die Bibel und das Internet</b> . . . . .	<b>. 69</b>
<b>Essay 2: Versuchung</b> . . . . .	<b>. 87</b>
<b>Essay 3: Christen und Kultur</b> . . . . .	<b>. 93</b>
<b>Essay 4: Unser Streben nach Folgerichtigkeit</b> . . . . .	<b>. 107</b>
<b>Essay 5: Über den Inhalt hinaus</b> . . . . .	<b>. 121</b>
<b>Fragen zum Nachdenken</b> . . . . .	<b>. 133</b>
<b>Bibliografie mit Anmerkungen</b> . . . . .	<b>. 135</b>

# EINLEITUNG

„Hey, Rand, hast du mal 'ne Minute Zeit?“

„Klar doch. Was ist los?“

„Ich muss mit dir reden. Ich bin mir nicht sicher, ob's ohne Tränen geht, aber ich will's versuchen. Kürzlich wachte ich in der Nacht auf, ungefähr so um zwei. Ich stand auf und ging rüber zum Wohnzimmer – und da sah ich meinen Vater, wie er am Computer saß und irgendetwas Pornografisches anschaute. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Soll ich es meiner Mutter sagen? Ich glaube nicht, dass ich mit meinem Vater darüber reden kann. Kannst du mir helfen?“

Gespräche wie diese finden zunehmend häufiger statt und man begegnet immer öfter dem Leid, das damit verbunden ist. Der Einzug des Internets ermöglichte nicht nur einen schier unglaublichen Zugang zu Informationen aller Art und extrem schnelle Kommunikationswege, sondern auch die ständige Verfügbarkeit von Sünde. Seit ewigen Zeiten hat Satan mit seinen feurigen Pfeilen junge Gläubige angegriffen. Heute verfügt er über eine höchstgefährliche Waffe mit enormer Schlagkraft – die finstere Seite des Internets.

Das Internet hat den Weg zur Kommunikation mit Missionaren und Gläubigen in aller Welt frei gemacht. Viel Gutes kann von dieser Technologie kommen. Unsere Bedenken richten sich nicht gegen die Technologie, sondern dagegen, dass böse Menschen, die unter der Herrschaft eines bösen Herrn stehen, das Internet gebrauchen, um viele von Gottes Volk in Versuchung zu führen und in die Falle der Sünde zu locken und dadurch ihre Beziehungen zu Familienmitgliedern, Freunden und Gott zu zerstören. Es ist mein Gebet, dass die biblischen Prinzipien, die das vorliegende Buch aufzeigt, als wirksames Hilfsmittel Gottes Volk davor bewahren, von der finsternen Seite des Internets eingefangen zu werden.



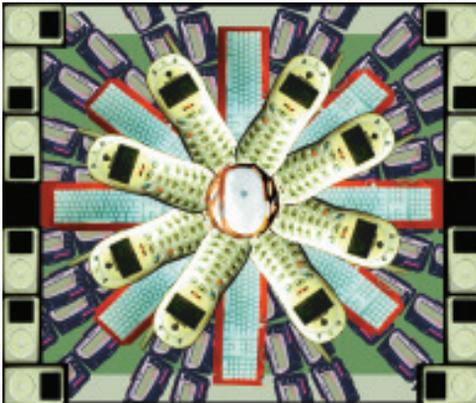
## Eine sich ständig ändernde Welt voller Gefahren

Unsere Welt ändert sich ständig. Es ist nahezu unmöglich, einen Tag oder auch nur eine Stunde zu erleben, ohne den Ausdruck „Dot.Com“ zu hören. Das Internet ist Teil unseres Lebens und wird nicht daraus verschwinden. Es wird von Tag zu Tag größer und stärker und schneller und verlockender. Das Internet von heute ist in einem gewissen Sinne mit der Erfindung des Telefons vor weit mehr als 100 Jahren vergleichbar. Im Folgenden ist der Auszug einer Mitteilung der Western Union aus dem Jahre 1876 (manche von euch jungen Leuten glauben, dass eure Eltern zu dieser Zeit zur Schule gingen). Diese Mitteilung kommentiert die brandneue Erfindung eines Kommunikationsmittels unter der Bezeichnung *Telefon*.<sup>[1]</sup>

*Dieses Telefon weist zu viele Mängel auf, um ernsthaft als ein Mittel zur Kommunikation in Erwägung gezogen zu werden. Das Gerät hat für uns absolut keinen Wert.*

Kannst du dir heute ein Leben ohne Telefon vorstellen? Wir werden nicht nur vom Telefon beherrscht, sondern auch von Handys, Piepsern, Funkempfängern, Minicomputern und einem ganzen Arsenal anderer Kommunikationsspielzeuge.

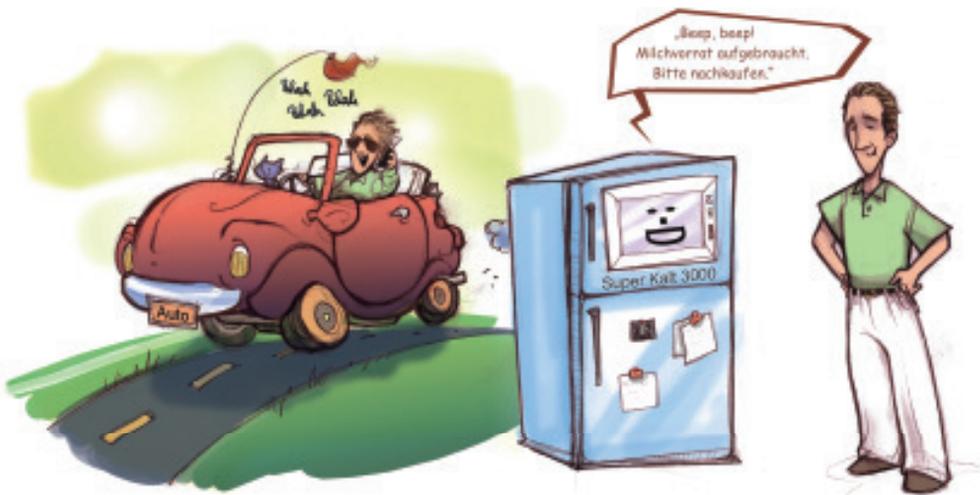
Mit der zunehmenden Expansion des Internets und den damit verbundenen Auswirkungen auf viele Bereiche unseres Lebens wird es immer mehr Möglichkeiten geben, im Web nach Informationen zu suchen, sich mit Freunden zu unterhalten, einzukaufen und Webseiten zu kreieren – dies alles mit Geschwindigkeiten, die viele hundert Mal schneller sind als die heutigen Internetverbindungen.



In unserer Hightech-Gesellschaft werden die Computer, die wir heute verwenden, wahrscheinlich innerhalb der nächsten zehn Jahre total veraltet sein. Zum Beispiel der Kühlschrank, der Toaster, der DVD-Spieler bei dir zu Hause – in Zukunft wird alles computergesteuert sein! Du bist dann vielleicht auf dem Weg zur Arbeit, wenn dein Handy läutet, und es ist dein Kühlschrank. Dein neuer und verbesserter Kühlschrank wird über eine Technologie verfü-

[1] Linda Stone, „Virtually Yours: The Internet as a Social Medium“, VISION, 14. April 1997, <http://www.research.microsoft.com/vwg/papers/VISION.html>.

gen, durch die er genau weiß, was sein Inhalt ist. Jedes Mal, wenn du etwas in den Kühlschrank räumst, scannt er das Produkt ein und speichert es in einer Liste. Dein Kühlschrank ruft dich also an und sagt: „Könntest du heute auf dem Weg von der Arbeit zwei Liter Milch vom Supermarkt mitbringen? Oh, und wenn du schon dabei bist, wie wär’s mit ein paar frischen Brezeln vom Backstand?“ Oder vielleicht bist du irgendwo mit dem Auto unterwegs und dein Minicomputer meldet sich – es ist dein DVD-Recorder, der dich anruft! Er weiß, wie wahnsinnig gerne du die Sendung mit der Maus siehst, und er weiß, dass es im Fernsehen eine 24-stündige Sondersendung gibt, und jetzt will er wissen, ob er sie für dich aufnehmen soll. Wir leben in einer Hightech-Gesellschaft und diese Technologie wird mit der Zeit immer fortgeschrittener sein.



Das Internet von heute ist ein technologisches Wunder. Aber es gibt eine finstere Seite des Internets, die um sich greift und die manchmal nur schwer zu vermeiden ist. Das Internet stellt für uns alle eine neue Art der Gefahr dar.

Es war mir lange Zeit nicht bewusst, wie groß diese Gefahr ist, bis ich vor ein paar Jahren eine christliche Schule besuchte, um dort zu predigen. Es war eine der christlichen Schulen, wo die meisten Schüler der höheren Jahrgangsstufen absolut kein Herz für Gott hatten. Während der Botschaft hingen viele von ihnen nur in ihren Stühlen herum und verdrehten die Augen. Ein Junge fand jedoch zum Herrn zurück und erzählte mir, was die Ursache für solch verhärtete Herzen war. Er sagte: „Viele der Jungs in meiner Schule gehen abends nach Hause und surfen im Web, um die schlimmsten, perversesten, ekligsten Seiten, die man sich vorstellen kann, zu finden. Am nächsten

Tag tauschen sie jene Adressen untereinander aus und sehen sich dann nachts den Müll an und machen sich darüber lustig.“

In einem anderen Fall verbrachte eine Gruppe von Mädels ungeheuer viel Zeit mit Chatten im Internet. Einige von ihnen lernten dabei einen Mann namens Lukas kennen; aus irgendeinem unerfindlichen Grund wollte Lukas nur mit zwei oder drei der Mädels chatten und nicht mit den übrigen. Also wurden die Mädels, mit denen Lukas nicht chatten wollte, auf diejenigen sauer, mit denen er chattete, und begannen eine „Hass-Kampagne“, die zu einer unglaublichen Zwietracht und Spaltung führte.<sup>[2]</sup>

Mit diesen Bürden auf meinem Herzen begann ich damit, in Gottes Wort nach Stellen zu suchen, die mir helfen würden, denjenigen biblischen Rat zu geben, die in den Missbrauch dieser Technologie verwickelt sind – ein Missbrauch, der sich auf so viele Herzen und Familien zerstörend auswirkt. Dabei traf ich auf die Beschreibung einer Vision, die Gott Seinem jungen Propheten Hesekiel gab. Hesekiels Vision reflektiert in gewisser Weise, was heute in Gemeinden, Schulen, Familien und Jugendgruppen stattfindet. Was Gott vor vielen Jahren zu Hesekiel sagte, müssen wir heute unbedingt hören.

Das vorliegende Bibelstudium ist weder zu technisch-kompliziert noch behandelt es jeden einzelnen Aspekt des Internets. Es zeigt jedem von uns, auch denjenigen, die sich vielleicht gar nicht oder nur wenig mit Computern auskennen, wie man lernen kann, die finstere Seite des Internets zu meiden.

---

[2] Namen und Details der im vorliegenden Buch gegebenen Beispiele wurden abgeändert, um die Identität einzelner zu schützen.